Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— Die Begutachtung der beiden französ. Elementarbücher von Breitinger und Keller wurde der Sekundarlehrerkonferenz überwiesen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Stüssi in Uster, Präsident, Hartmann in Mönchaltorf, Vizepräsident, und Schaad in Uster, Aktuar, wurden wieder bestätigt.

— (Eingesandt.) Laut Nr. 86 des „Pädagogischen Beobachter" hat das Schulkapitel Uster auf einmüthigen Antrag einer vorberathenden Kommission einstimmig für Obligatorium und Staatsverlag sämmtlicher Lehrmittel sich ausgesprochen. Wie stimmt damit die Thatsache, dass an der Sekundarschule Uster statt des obligatorischen französischen Sprachlehrmittels von Keller dasjenige von Plötz gebraucht wird und zwar noch von einem Mitglied der vorberathenden Kommission, das zugleich das Präsidium des Schulkapitels führt? Gibt es vielleicht noch mehr solche Anhänger des Obligatoriums und des Staatsverlages?

— In Wolfhausen-Bubikon starb am 4. Dezember Herr Lehrer Jörimann, ein eifriger Pfleger des Gesangs.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

☞ Der **Garantenverein** für den **Pädagogischen Beobachter** (neue wie alte Mitglieder) wird auf Samstag, 18. Dez., Nachmittags 2 Uhr, in das Café Gotthard beim Bahnhof Zürich zu den statutengemässen Verhandlungen eingeladen. — Ausserkantonale Freunde, die als Gäste bei dieser Vereinsversammlung und (oder) der nachfolgenden «Usterfeier» (vide untenstehenden Aufruf!) sich betheiligen wollen, werden zum Voraus kollegialisch willkomm geheissen. Privatquartiere sollen ihnen, gleich den von der Stadt entfernt wohnenden Zürcher Theilnehmern, zu Gebote stehen.

Der Vorstand.

Vom Lehrerverein Zürich und Umgebung kollegialischer Gruss!

P. P.

«Wir wünschen eine durchgreifende Verbesserung im Schulwesen.»

Durch diese Forderung ist die denkwürdige Versammlung vom 22. Nov. 1830 auf dem Zimiker in Uster zum Ausgangspunkt jener schöpferischen Thätigkeit auf dem Gebiet des Unterrichtswesens geworden, welche der zürcherischen Schule ihre Organisation und dem Lehrerstand seine Bedeutung verliehen hat.

Mit Stolz und Befriedigung blickt heute das zürcherische Volk auf das Jahr 1830 zarück. Mit Dankbarkeit und Verehrung zugleich wird jeder Lehrer und Freund der Schule erfüllt, welcher sich in die Geschichte und den Geist jenes jugendfrischen Strebens vertieft, das dem Tage von Uster folgte.

Dankbarkeit und Verehrung gegenüber den Männern, welche das Postulat von Uster verwirklichten und gegenüber dem Opfersinn eines Volkes, der diese Verwirklichung ermöglichte, sind es denn auch, welche den Lehrerverein Zürich und Umgebung ermuthigen, zürcherische Lehrer hiemit auf Samstag den 18. Dez. h. a., Nachmittags 3 Uhr, in's Café Gotthard (beim Bahnhof) in Zürich einzuladen, um die fünfzigjährige Erinnerung an den Tag von Uster und dessen Bedeutung für das zürcherische Schulwesen zu feiern.

Was wir damit wollen, ist nicht eine politische Demonstration irgend welcher Art. In ernster, würdiger Weise wollen wir der Ideale, welche die Volksmänner von 1830 im Herzen trugen, und der Hoffnungen gedenken, welche sie an die Realisirung dieser Ideale knüpften. Wir wollen zurückblicken auf die Zeit, da der Freiheitssinn eines Ludwig Snell, der tiefwissenschaftliche Geist eines J. C. v. Orelli, der Patriotismus eines J. J. Hottinger, die Begeisterung eines M. Hirzel, die Künstlernatur eines H. G. Nägeli, das pädagogische Talent eines Th. Scherr u. s. w. sich mit dem vorwärtsstrebenden Volksgeiste vereinigten, um in dem Zeitraum weniger Jahre dem Kanton Zürich einen Schulorganismus zu schaffen, welcher von der Elementarschule an bis hinauf zur Universität das ganze Jugendalter umfasste, und aus dem Born des reichen Lebens, das vor fünfzig Jahren unsere Väter durchwehte, Muth und Begeisterung schöpfen für die Aufgabe, an der wir alle gemeinsam arbeiten. Indem wir uns die Hochherzigkeit, das unentwegte Vertrauen auf die Macht der Bildung und die uneigennützige Arbeitskraft dieser Männer vor Augen führen, wollen wir uns von Neuem der Ziele bewusst werden, welche sie uns vorgesteckt haben und welche die fortschreitende Entwicklung des Volkslebens immer gebieterischer verlangt.

Geehrte Herren Kollegen! Die hehren Tage, welchen die Schule und die Lehrerschaft des Kantons Zürich ihre Emanzipation verdanken, sind der gemeinsamen Erinnerung von Seite der zürcherischen Lehrer werth und der Lehrerverein von Zürich und Umgebung wird sein Möglichstes thun, um diese Erinnerung zu einer dem Geiste der dreissiger Jahre würdigen Gedenkfeier zu gestalten. Auf verdankenswerthe Weise haben uns die Herren Lehrer Frey in Uster, Seminardirektor Dr. Wettstein, Synodalpräsident Hug und Erziehungsrath Näf ihr Wort zugesagt, während weitere Kollegen bereit sind, die Feier durch musikalische Vorträge zu verschönern.

Indem wir Sie, ergraute Veteranen wie die Jungmannschaft der Lehrer, bitten, unserer Einladung Folge leisten zu wollen, heissen wir Sie herzlich in Zürich willkommen.

Möge diese Gedenkstunde der zürcherischen Schule und Lehrerschaft zum Segen gereichen!

Mit kollegialischer Hochschätzung

Zürich, Ende November 1880.

Namens des Lehrervereins Zürich und Umgebung:
Der Vorstand.

Einladung.

In nächster Zeit soll vom II. Theil des **deutschen Lesebuchs** für schweizerische Progymnasien, Bezirks- und Sekundarschulen von **Fr. Edinger**, eine neue Auflage erscheinen. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn von Seite der Lehrer des Deutschen an den bezeichneten Schulen auf allfällige Wort-, Interpunktions-, Text- und Druckfehler, die sie in diesem Lehrmittel gefunden haben, aufmerksam gemacht würde, damit die neue Auflage möglichst rein von denselben gehalten werden könnte. Bezügliche Eingaben, *sowie auch anderweitige Wünsche z. B. über Hinzufügung oder Weglassung von Lesestücken etc.*, wolle man gefl. bis 31. Dezember nächsthin an Hrn. Edinger, Lehrer am Gymnasium der Stadt Bern, richten.

Bern, den 22. November 1880.

Der Erziehungsdirektor:
Bitzius.

K. V. 1877.

Versammlung Samstag den 18. Dez.:
Vormittags 10 Uhr,
im „Café Steg" in Zürich.

Das Präsidium.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).

☞ Hiezu eine **Beilage** der Buchhandlung **Meyer & Zeller** in Zürich.